

Bio-Erdgas:

Vor uns liegt noch ein langer Weg zur Erfolgsgeschichte

Euphorie allenthalben – modernste Technik, CO₂-neutral und importunabhängig, Kraft-Wärme-Kopplung, regionale Arbeitsplätze – das sind die treibenden Schlagworte in Verbindung mit Bio-Erdgas. Und zu recht!

Aus Sicht einer nachhaltigen Energiepolitik gibt es unter Beachtung des gesamten CO₂-Rucksackes derzeit keine effektivere Regenerativenergie als Bio-Erdgas im Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW). Die Gesamtbilanz ist aufgrund der gleichzeitigen Strom- und Wärmeerzeugung bei höchsten Wirkungsgraden derzeit unschlagbar.



Markus Kittl, Techn. Geschäftsführer erdgas schwaben gmbh

Aus Sicht der Erdgaswirtschaft ist Bio-Erdgas die Zukunftsvision schlechthin. Nach den Imageeinbußen von Erdgas in der öffentlichen Meinung und den künftigen politischen Rahmenbedingungen für fossile Energien im Wärmemarkt kann Erdgas als sauberste aller fossilen Rohstoffe mithilfe von Bio-Erdgas erfolgreich in die Zukunft befördert werden.

Die politischen Rahmenbedingungen mit den bekannten CO₂-Reduzierungszielen, den sicher noch optimierbaren EEG-Einspeisevergütungssätzen, den politisch gewollten ca. 1.000 Bio-Erdgasaufbereitungsanlagen bis 2020 geben doch die Richtung für das Produkt Bio-Erdgas?

Die erdgas schwaben gmbh engagiert sich bereits seit 2006 für Bio-Erdgas und hat bald vier Anlagen in Betrieb. erdgas schwaben ist Technologieführer im Segment Planung, Bau und Betrieb bei unterschiedlichen Aufbereitungstechniken. erdgas schwaben unterstützt mit diesen Dienstleistungen andere Energieversorger seit geraumer Zeit deutschlandweit mit Erfolg. Hier lassen sich über Standardisierung, schnelle und zentrale Ersatzteilverhaltung bis hin zur Anlagensteuerung etc. nachweisbare Optimierungen vornehmen.

Der Schuh drückt allerdings an anderer Stelle und dort kräftig, an drei Beispielen wird das deutlich:

1. Die eingangs so positiv geschilderten Rahmenbedingungen werden für die Vermarktung von Bio-Erdgas durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zum Hemmschuh. Dort wird der Einsatz von Bio-Erdgas im Wesentlichen auf den BHKW-Betrieb beschränkt. Damit bleibt der gesamte Wärmemarkt für den Einsatz von Bio-Erdgas zu Heizzwecken, z.B. in Kombination mit hocheffektiven Brennwertgeräten, unerschließbar. Dazu bedarf es dringend der Korrektur im EEWärmeG, um Bio-Erdgas technologieoffen einsetzen zu können.
2. Vor allem im Gebäudealtbestand könnte ohne große kundenseitige Investitionen bei Nutzung der vorhandenen Erdgasinfrastruktur mit Bio-Erdgas ein erheblicher Umweltbeitrag geleistet werden. Somit ist auch im Gebäude-Altbestand eine länderübergreifende einheitliche Quote zur Nutzungspflicht von erneuerbaren Energien technologieoffen im EEWärmeG zu formulieren.



Bio-Erdgas-Produktionsanlage Altenstadt

3. Derzeit erarbeitet die Deutsche Energieagentur (dena) in Partnerschaft mit der Energiewirtschaft eine bundesweit einheitliche Plattform zur EEG-konformen Zertifizierung von Bio-Erdgas. Grundsätzlich gilt es Formalismen möglichst zu reduzieren, um das Produkt einfach erklärbar und handelbar zu gestalten.

Solange diese und weitere Rahmenbedingungen nicht erarbeitet sind, können die politischen Ziele mit Bio-Erdgas nicht realisiert werden. Bereits jetzt werden mögliche Projekte und Investitionen gestoppt. Die Erdgaswirtschaft und der Gesetzgeber sollten möglichst schnell alle Hebel in Bewegung setzen, um das Produkt wirklich marktfähig zu machen.

Markus Kittl, Technischer Geschäftsführer erdgas schwaben gmbh

Extrakt aus energie/wasser-praxis, Ausgabe 3/2010 – Abdruck mit freundlicher Genehmigung des DVGW-Fachverbandes